

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 71 (1984)  
**Heft:** 5: Einzelfälle der Moderne heute = Cas particuliers du moderne d'aujourd'hui = Individual cases of the modern style at present

**Artikel:** Neue Fenster : alte Proportionen?  
**Autor:** R.G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-54242>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Fenster – alte Proportionen?

## 3. Fall: Parkhaus «Zossen» in Basel, 1934/1935

Das Parkhaus «Zossen» ist eines der vielbeachteten und auch häufig publizierten Beispiele städtischen Wohnungsbaus aus den dreissiger Jahren, erbaut 1934/35 von Otto Senn und Rudolf Mock (siehe «Werk, Bauen + Wohnen» 5/1981). Heute geht es darum, an einer der empfindlichen Stellen eines Hauses, an den Fenstern, notwendige Sanierungen vorzunehmen. Die neuen Fenster sollten sich trotz neuer technischer Anforderungen optisch nicht von den ursprünglichen unterscheiden: eine heikle Aufgabe, die wir im folgenden vorstellen.

## 3ème cas: L'immeuble «Zossen» à Bâle, 1934/1935

Construit en 1934/35 par Otto Senn et Rudolf Mock (voir Werk, Bauen + Wohnen 5/1981), l'immeuble «Zossen» compte parmi les exemples d'habitat urbain des années trente qui furent très remarquables et souvent publiés. Aujourd'hui, il s'agit de procéder à la rénovation des fenêtres, l'un des points les plus sensibles dans un édifice. Malgré les nouvelles exigences techniques, l'apparence des nouvelles fenêtres ne doit pas différer du modèle d'origine: une tâche délicate que nous exposons dans l'article qui suit.

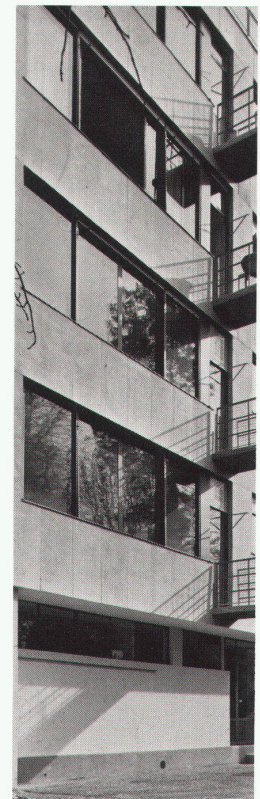
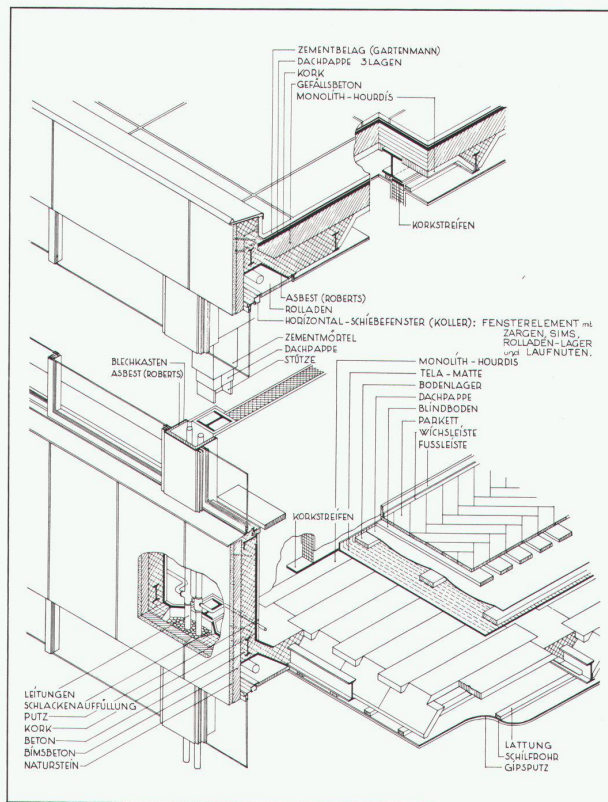
## 3rd Case: The «Zossen» Parking Building in Basle, 1934/35

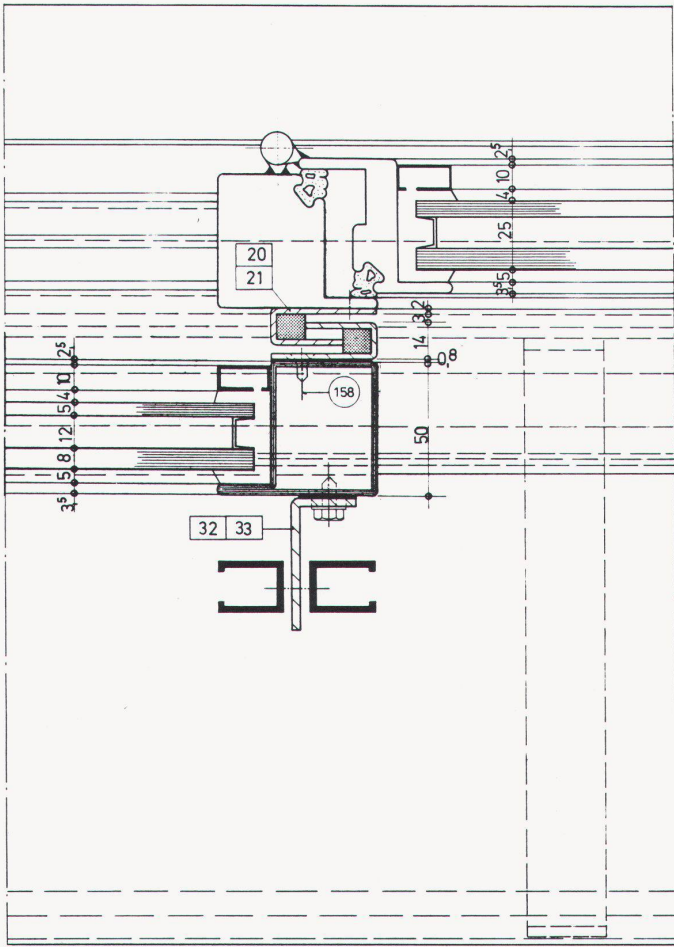
The «Zossen» Parking Building is one of the most well-known and frequently quoted examples of urban residential building of the thirties. It was built in 1934/35 by Otto Senn and Rudolf Mock (see Werk, Bauen + Wohnen no 5/1981). Today, the problem is how to proceed in doing the necessary renovations of the windows, one of the most touchy areas on any house. The new windows should visually, in fact, not differ from the original ones, no matter what the new technical requirements are: a most difficult task that we shall now present.

Das Parkhaus Zossen wurde konzipiert für eine der ehemals begehrtesten Wohnlagen Basels, das parkähnliche Alban-Quartier unweit des Stadtzentrums. Heute hat sich die Situation diametral verändert. Aus dem Wohnquartier wurde zum Teil ein Geschäftsviertel. Aus den primär einfachen Durchgangsstrassen wurden Hauptverkehrsstrassen mit Spitzenfrequenzen. Die Folgen davon sind allgemein bekannt. Von Jahr zu Jahr wurde die Wohnqualität vermindert und damit auch eines der besten Wohnkonzepte praktisch ausser Betrieb gesetzt. Wer konnte schon voraussehen, dass diese Strassenzüge einmal einen in beiden Richtungen fliessenden Motorfahrzeugverkehr von Tausenden von Fahrzeugen pro Tag zu schlucken haben? Heute reichen die Schiebefensterkonzepte mit einfacher Verglasung nicht mehr aus.

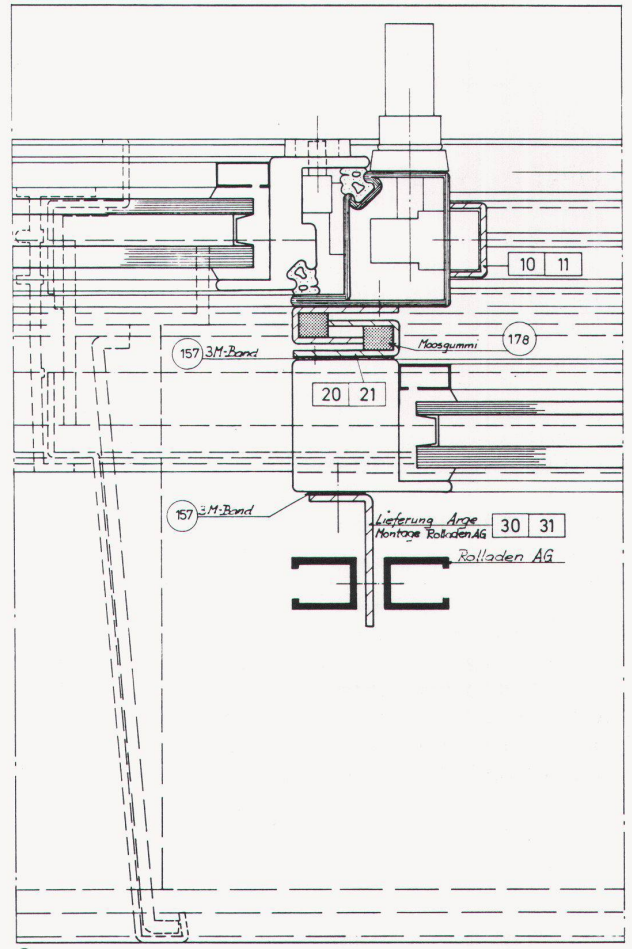
### Planungsaufgabe:

Die Forderungen der Bauherrin waren: grundsätzlich müssen sämtliche Eisenfenster wie auch sämtliche Eisentüren ausgewechselt werden. Die Bedingungen des Architekten waren: keine Veränderungen der Architektur und





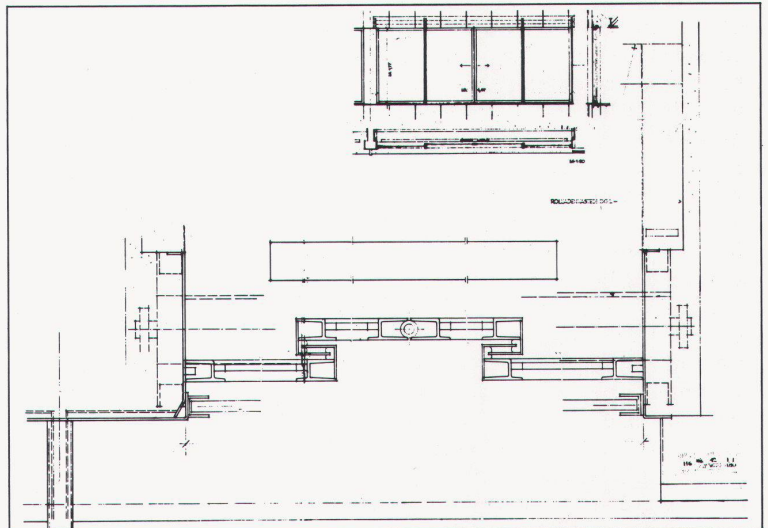
3



4



5



6

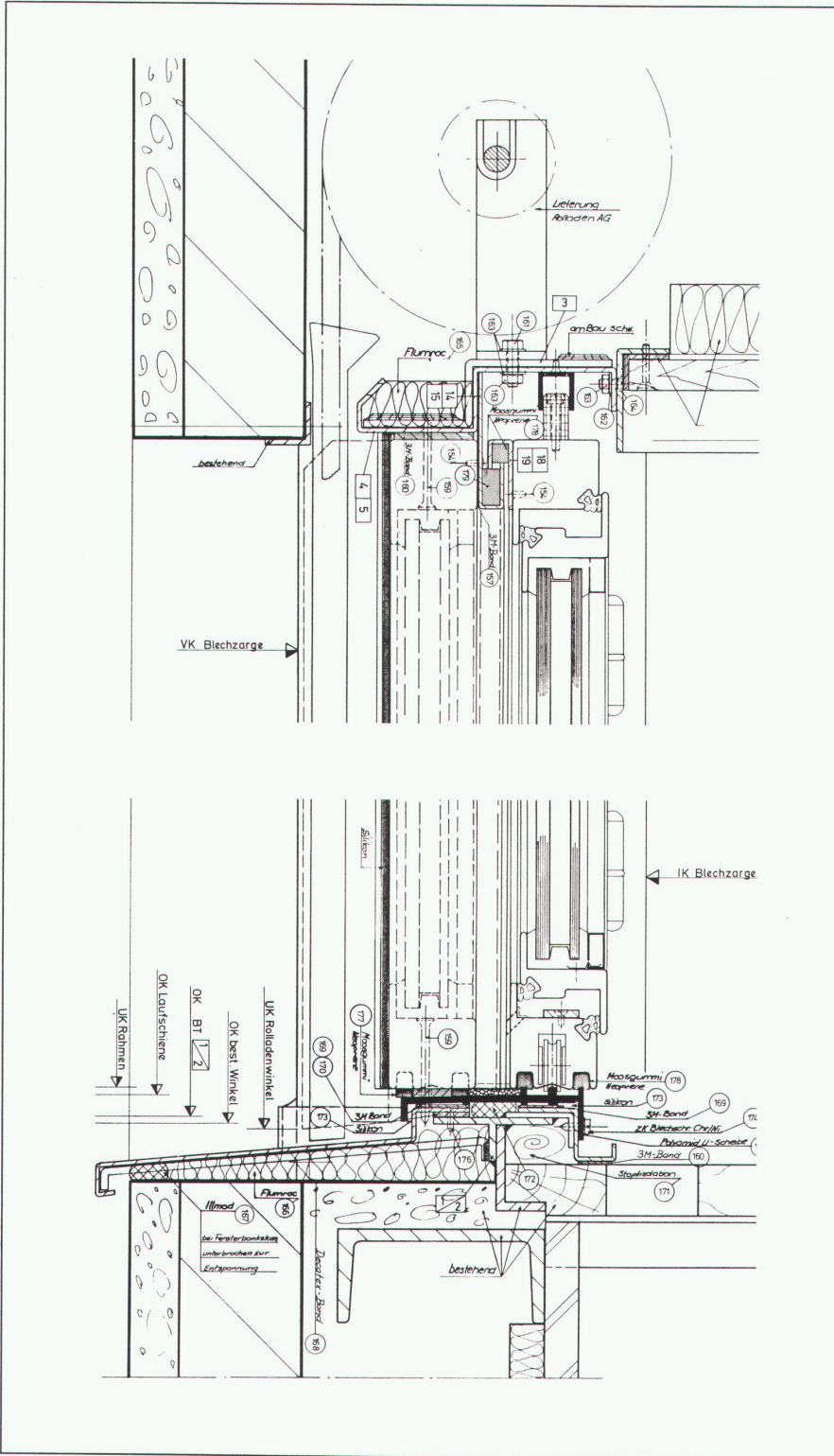
1 Ursprüngliche Konstruktionsdetails / Détails de construction originaux / Original construction details

2 Ausschnitt aus der Rückfassade / Vue partielle de la façade arrière / Part of the rear façade

3 4 Horizontalschnitt der neuen Fenster / Coupe horizontale sur les nouvelles fenêtres / Horizontal section of the new windows

5 Strassenfassade / Façade sur rue / Street façade

6 Horizontalschnitt der alten Fenster / Coupe horizontale sur les anciennes fenêtres / Horizontal sections of the old windows



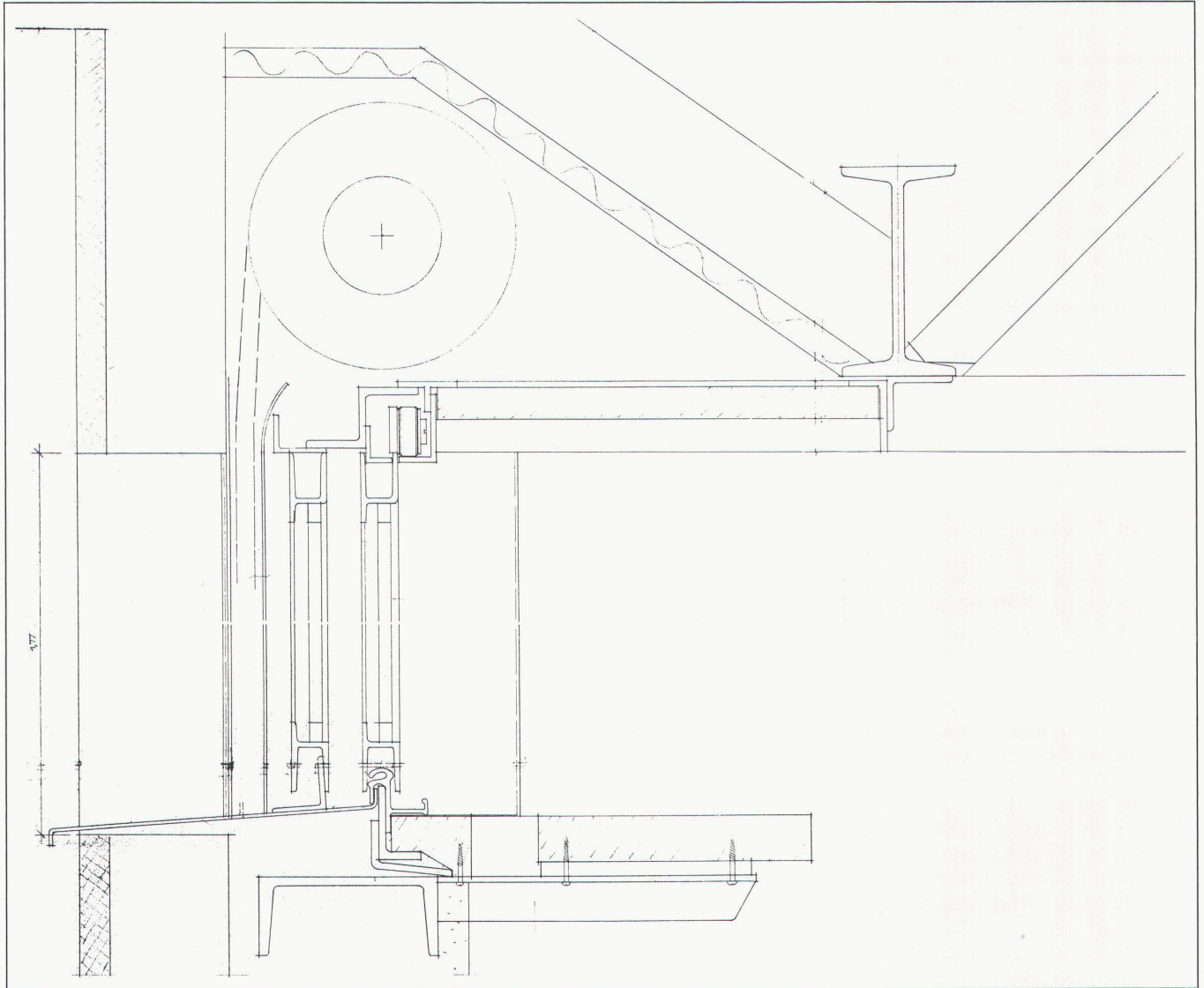
8 strikte Beibehaltung des vorhandenen Fenstersystems, ebenso die Feingliedrigkeit der Fensterbänder in ihrer Einteilung.

**Die Aufgabe des Bauphysikers:**  
Verbesserter Luftschallisolationsindex. Erreichen der Schallschutzklasse III (35–39 dB).

Geringerer Energieverbrauch durch Verkleinerung der Transmissions- und Lüftungsverluste. Ausschalten von störenden Nebeneffekten durch die Sanierung. Zur Bestimmung des Energieverlustes und der Temperaturfelder wurde ein Computerprogramm verwendet.

**Einige technische Angaben:**  
Eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Lösung der Probleme war «die Liebe zum Detail».

Ein Stahlrohrkonzept wurde neu entwickelt. Hierzu mussten neue Werkzeuge für die Herstellung diverser neuer Stahlrohrtypen durch die Werkzeugmacher im Stahlwerk gemacht werden.



Die Fensterelemente bestehen aus Stahlrohrprofilen mit Isolierverglasung. Die Lüftungs- respektive die Putzflügel sind wie bis anhin Schiebeelemente, die auf einer Laufnute geführt werden. Die Verriegelung wie auch die Abdichtung erfolgen in geschlossenem Zustand mittels eines Hebeschiebesystems. Die Oberflächenbehandlungen werden in einem Zweikomponenten-Farbverfahren durchgeführt. Alle Anschlüsse sind jeweils individuell der jeweils gegebenen Situation angepasst. Die zur Ausführung gelangende nichtisolierte Stahlrohrkon-

struktion mit Schiebefenstern mag im ersten Moment etwas paradox erscheinen. Dieser Eindruck musste jedoch revidiert werden, wenn man berücksichtigt, dass auch bei Schiebefenstern mit isolierten Profilen Wärmebrücken entstehen und somit nachweisbar keine wesentlich größeren Energieeinsparungen möglich sind. Nach den Berechnungen des Bauphysikers können in diesem speziellen Fall durch die Sanierung (ohne Berücksichtigung von Sonneneinstrahlung) bis 57% an Energie eingespart werden.

R. G.

7 Vertikalschnitt, neu / Nouvelle coupe verticale / New vertical section

8 altes Fenster / Ancienne fenêtre / Old window

9 Vertikalschnitt, alt / Ancien coupe verticale / Old vertical section